

| | |
|-------------------|--|
| Ergebnisprotokoll | 15. Treffen raumSET |
| Termin: | 12.05.2015 / 16.00 Uhr - 18.00 Uhr |
| Ort: | NGS / Büro Schulleitung |
| Themen: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktuelles/ Bericht Schulausschuss 2. Vorstellung Entwurfsvarianten bauereignis/ MBS 3. Verzahnung Prozesse raumSET und Externe an Schule, Auswahlgremium, IAE 4. weiteres Vorgehen |
| Teilnehmer*innen: | Katharina Sütterlin / Büro bauereignis Adriaan Klein / Büro bauereignis Anna Mayberry / Büro bauereignis Anna Frommelt / kotti e.V. Heidi Kleer / NGS Markus Schega / NGS Michael Senn / kotti e.V. |
| Gäste: | Dörte Brandes / Elternvertretung, GEV Anna Chrusciel / IAE |

1 Aktuelles/ Bericht Schulausschuss

1.1. Hr. Schega gratuliert Büro Bauereignis für die Bewilligung von Projektmitteln für das Schuljahr 2015/16 zur Fortführung der kulturellen Bildung „Hülle mit Fülle“. Mit den Mitteln führt das Büro bauereignis an Schulen berlinweit Projekte zur gestalteten Lernumgebung (gLU) durch. An der NGS erfolgt z.Z. ein Fortsetzungs-Projekt zur Prüfung des Zustands und ggf. Nachbesserung der gLU für 4 Klassen, sog. „Raumkuratoren“.

1.2. Fr. Brandes und Hr. Schega berichten von der Schulausschuss-Sitzung in der Hunsrück Grundschule am 22.4.15 zu den geplanten Änderungen der Einschulungsbereiche ESB an den 5 Schulen im Kiez: Fichtelgebirge, Hunsrück, Nürtingen, H.-Zille und Rosa Parks. Auslöser sind die Auflösung der E.O.Plauen, die damit erforderliche Umverteilung der ESB sowie steigende Schülerzahlen.

Geplant sind ESB- Vergrößerungen für Nürtingen, Hunsrück und Rosa Parks auf je rund 4 Züge, der H.Zille auf 3 Züge und ESB-Verkleinerung bei der Fichtelgebirge und damit Beibehaltung der 3 Züge. Für die Hunsrückschule wären das zusätzlich ca. 144 Schüler*innen bei gleichbleibender Raumanzahl (während bei H.-Zille und Nürtingen gleichzeitig Räume von Nachbargebäuden hinzukommen). Damit wäre das aktuelle Schulkonzept der Hunsrück mit Rhythmisierung bei Nutzung von zwei nebeneinanderliegenden Räumen pro Klasse und AG-Angeboten nicht weiter möglich, das bewährte Schulkonzept müsste verändert, den verdichteten räumlichen Bedingungen angepasst werden. Es besteht große Sorge von Qualitätsverlust für die Hunsrückschule und auch zukünftig für weitere Schulen.

Beim Schulausschuss kam auch die Sprache auf die Kapazitäten am Standort EOP / NGS: alte Angaben weisen noch eine Kapazität von rd. 6 Zügen aus, (vermutlich incl. des Gebäudes an der Wrangelstr. 128). Vom Schulamt wird die voraussichtliche Standortkapazität ab 2016/17 mit 4 Zügen angegeben, **der**

Kapazitätsbedarf anhand voraussichtlicher Schülerzahlen für die Nürtingen perspektivisch mit 4,7 für 2020 / 21 (bei Ansatz der Rückgangsquote von 14 % wären es lt. Schulamt 4 Züge).

Außerdem wurde im Schulausschuss auf das umfassende Sanierungserfordernis des EOP-Gebäudes ab voraussichtlich ca. 2017 und auf Bestandsschutz/ Auslaufen der EOP- Schule hingewiesen. Auch wurden die Überlegungen erwähnt, in fünf Jahren evtl. einige Räume durch die Oberstufe der Refik-Veseli-Schule RVS zu nutzen.

Die nächste Besprechung im Schulausschuss ist für 13.5.15, eine Entscheidung zu den ESB-Änderungen voraussichtlich Ende Mai 2015 vorgesehen.

2 Vorstellung, Diskussion von Belegungsvarianten/ Büro Bauereignis

Büro Bauereignis stellt drei Varianten für mögliche Nutzungen und Raumaufteilungen vor. Die Erkenntnisse aus dem Entwurfsworkshop (raumSET 14) sowie aus dem Schüler*innenworkshop, den Umfragen und Interviews sind bei der Erarbeitung eingeflossen.

Die Varianten stellen **Entwürfe einer Zielplanung für ca. 2021** dar. Szenarios für die Zwischenschritte sind noch zu planen, wobei Bestandsschutz/ Auslaufen der EOP, Erweiterung der NGS, Sanierung des EOP- Gebäudes und Umbau der Mensa, ggf. in Abschnitten, zu berücksichtigen sind.

Vor- und Nachteile der Varianten werden erörtert und Hinweise aus Sicht der verschiedenen Statusgruppen im raumSET gegeben.

Im nächsten Schritt sollen die Varianten innerhalb der Statusgruppen (Lehrer*innen, Erzieher*innen, Eltern, Schüler*innen) offen diskutiert und Vor- und Nachteile gesammelt werden. Bei alle drei Varianten ergeben sich unterschiedliche Wirkungen auf Zusammenarbeit und Schwerpunktsetzungen Die Variantenskizzen werden von Bauereignis mit dem Zusatz „ENTWURF Zielplanung für ca. 2021“ in digitaler Form zur Verfügung gestellt. (Bitte ausdrucken und je 3 Blätter zu einer Variante zusammenkleben)

Bei der Gesamtkonferenz im Juni sollen die Varianten gemeinsam mit Pädagog*innen und Erzieher*innen, Schule und Hort besprochen werden. Zuvor besteht die Möglichkeit für Informationen, Fragen an die Architekt*innen von Büro bauereignis und Austausch an Entwurfsskizzen und Modell bei einem Informationstag in der Aula. Termine werden noch bekannt gegeben.

Zur Vereinfachung der Kommunikation werden folgende Gebäude-Bezeichnungen festgelegt:

| | | |
|---------------------------------|---|--------------|
| EO- Plauen GS-Hauptgebäude | = | rotes Haus |
| akt. Hortgebäude NGS („Haus 2“) | = | gelbes Haus |
| Nürtingen GS-Hauptgebäude | = | oranges Haus |

Ziel der Variantendarstellung ist es, verschiedene Optionen in der Zuordnung der Nutzungen in den drei Gebäuden zu prüfen, zu diskutieren und ggf. im nächsten Schritt zu bewerten/ wichten.

Für alle drei Varianten gelten folgende Punkte (s.a. raumSET 14):

- Die Mensa soll in die alte Gymnastikhalle verlegt werden. Die Halle würde mit Sanierung und Ergänzung einer Galerie die Kapazität für rd. 400 Schüler*innen in drei Essensbändern gewährleisten. Oberlichter für eine natürliche Belichtung, raumakustische Maßnahmen, Küche mit den entsprechenden Nebenräumen im Erdgeschoss/Ostflügel des Gebäudes EOP (rotes Haus), Terrasse, zentraler Treffpunkt für die Schulöffentlichkeit, ggf. Nutzung am Nachmittag als öffentlich zugängliche Cafeteria sollen vorgesehen werden.
- Jedes Haus soll über eine Lehrküche verfügen (ähnlich dem Futterkäfer im orangenen Haus), nutzbar als Multifunktionsraum.
- Für den Betrieb der Schule und des Hortes sind möglichst flexible, nutzungsneutrale (Teilungs-) Räume wichtig.
- Für den Hort wird seitens kotti e.V. die planerische Vorgabe gemacht, dass die mind. vier Betreuungseinheiten in einer räumlichen Nachbarschaft stehen müssen, um die Betreuung mit dem vorhandenen Personal gewährleisten zu können.
- Die Klassen sollen möglichst in einer Einheit als „kleine Schule“ zugeordnet werden, also 4 Klassen. Hierbei soll die Zuordnung der Einheit 123 mit 456 vorrangig berücksichtigt werden.
- Eine engere Verzahnung von Räumen der Nachmittagsbetreuung und der Schule ist wünschenswert, um räumliche Synergien zwischen Vormittag und Nachmittagsbetrieb zu erzeugen.
- Die Nutzung der Flure stellt einen elementaren Bestandteil des pädagogischen Konzeptes der Schule dar. Die großzügigen Flure des einbündig organisierten EOP-Gebäudes (rotes Haus) stellen ein großes Potential sowohl für die Nutzung der Schule als auch für den Hort dar; im gelben Haus hingegen ist dieses Potential gering, wegen der engen Flure und Treppenhäuser sind Nutzungen mit hohen Schülerzahlen ungünstig.
- Die Räume im gelben und roten Haus sind mit nur ca. 50 qm Fläche deutlich kleiner als im orangenen Haus. Für eine Nutzung als Unterrichtsräume müssen zusätzliche Bereiche/ Räume für Garderobe, Gruppenarbeit u.a. berücksichtigt werden. Die Gesamtzahl an Unterrichtsräumen wird dadurch geringer ausfallen als bisher angenommen.
- Die Anordnung der Garderoben ist entsprechend der verschiedenen Grundrisstypologien und Raumgrößen der drei Gebäude unterschiedlich zu berücksichtigen.
- Für die Anordnung von Mietflächen für Externe Einrichtungen/Akteure soll sowohl eine kleinteilige Mischung zwischen Schule/Hort und externen Mietflächen, als auch eine Konzentration der Mietbereiche angedacht werden.

Dabei sollen auch mögliche Nutzungsüberlagerungen zwischen externen Mietbereichen und Schule als Möglichkeit mitgedacht werden (Stichwort: ‚hybride Nutzung‘).

Variante A: („zwei Schulhäuser, ein Horthaus“)

- Schulklassen als Einheit der kleinen Schulen in zwei Gebäuden (oranges und rotes Haus).
- Horträume überwiegend im gelben Haus
- Anordnung externer Mieter dezentral verteilt auf alle drei Gebäude.

Variante B: („Schule mit Projekthaus“)

- Schulklassen als Einheit der kleinen Schulen in zwei Gebäuden (oranges und rotes Haus).
- 123-Hortgruppen in je einer Etage im orangenen und roten Haus, entsprechend der Klassen - zusätzlich 4 Hortgruppen 123 im gelben Haus von 123 Klassen im roten Haus; 456-Hort im gelben Haus;
- Fach-, Projekt-, Teilungs-, Sonder-Räume im gelben Haus mittig
- Anordnung externer Mieter überwiegend in oberen Etagen gelbes Haus.

Variante C: („Schule, Hort, Externe über alle Gebäude verteilt“)

- Schulklassen als Tandems 123/456 verteilt in drei Gebäuden
- 123-Horträume entsprechend der Klassen in drei Gebäuden, jeweils eine Etage; Schülerclub 456-Hort im Erdgeschoss rotes Haus
- Anordnung externer Mieter dezentral.

Alle drei Varianten werden im raumSET ausführlich diskutiert. Besonders positiv wird die Variante C besprochen, weil hier die Chance gesehen wird die Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft zu verbessern und die Verzahnung zwischen Schul- und Hortbetriebe zu optimieren.

3 Verzahnung Prozesse raumSET und Externe an Schule, Auswahl-Gremium / IAE

3.1. Fr. Chrusciel informiert im Nachgang zum Infotisch von IAE beim Hortfest am 24.4.15: Ziel war es, Eltern über die Umfrage zur Standortentwicklung und über die Idee von Externen an Schule zu informieren; insbesondere auch Eltern mit Türkisch als Herkunftssprache sollten über diese persönliche Ansprache erreicht werden.

Felix Rhein (Lehrer NGS und Mitarbeiter IAE) und Tugba Sahan (Schulbücherei) hatten den Infotisch relativ kurzfristig organisiert, Fr. Chrusciel selbst war nicht anwesend. Es gab ein breites Interesse, viele Gespräche und ca. 20 ausgefüllte Fragebögen.

3.2. Fr. Chrusciel schlägt vor, die Auswahl von Mietern für die drei ab Schuljahr 2015/16 im EOP- Gebäude frei werdenden Räume von einem paritätisch besetzten Gremium vorzunehmen. Das Gremium soll zunächst Kriterien für die Auswahl der Mieter entwickeln, anschließend die Auswahl durchführen und das Ergebnis der Schulkonferenz zur Entscheidung vorlegen. Eine Vermietung ab August soll angestrebt werden, die Mietverträge werden befristet erteilt. Das Gremium soll Anfang Juni erstmals zusammentreten. Insgesamt soll diese Auswahl und die Zusammenarbeit mit externen Mietern als „Testphase“ für alle Beteiligten gesehen werden. Die zentralen Fragen sind:

- Wer soll hier einziehen?
- Wie gestalten wir die Zusammenarbeit zwischen Externen Mietern und Schule?

Entsprechend beinhalten die Aufgaben des Gremiums:

- Bis zu den Sommerferien: Auswahl von ersten „Probemietler*innen“ ab August 2015
- Auseinandersetzung mit der Rolle der Künste im Verhältnis zum Schulprogramm
- Kommunikation der Zwischenergebnisse in die jeweiligen Interessensgruppen
- Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die Auswahl von externen Mieter*innen bis zum Ende des Jahres 2015

Es wird vorgeschlagen, das Gremium mit folgenden Personen / Statusgruppen zu besetzen:

- 2 Erzieher*innen/ kotti e.V.
- 1 Erzieher*innen / EOP-GS
- 2 Lehrer*innen / N-GS
- 1 Lehrer*innen / EOP-GS
- 1 Sozialpädagoge / Schulstation
- 1 Elternvertretung GEV-Vorsitz
- 1 Elternvertretung türkischer Elternschaft (über Tugba Sahan)
- 1 Vertreter*inn raumSET für Infos und Verzahnung
- IAE Anna Chrusciel und Felix Rhein

Um die Perspektiven von Schüler*innen einfließen zu lassen wird die Zusammenarbeit mit dem Schüler*innenparlament angestrebt.

Das Gremium soll zweiwöchentlich tagen. Vor den Sommerferien sind noch drei Termine anvisiert: 9.06.2015, 23.06.2015 und 07.07.2015. Die Treffen finden jeweils in der Remise (Büro IAE) von 16 – 17.30 Uhr statt. Für Erzieher*innen & Lehrer*innen werden dafür Deputatsstunden zur Verfügung gestellt (für weitere sofern die Gesamtkonferenz dem zustimmt.)

3.4. Fr. Brandes weist darauf hin, dass für den Deutschkurs für Mütter der EOP-GS und NGS eine kurzfristige Zusage für eine mögliche Raumnutzung erforderlich ist, andernfalls kann der Kurs für das kommende Schuljahr nicht angeboten werden (die Entscheidung des o.g. Gremiums zum SJ-Ende wäre zu spät). Hr. Schega schlägt hierfür die Nutzung des neuen Mensa-Raumes im 1. OG EOP-Gebäude vor. Eine Abstimmung dazu soll möglichst bei dem Besprechungstermin EOP, NGS und Schulamt am 9.6.2015 erfolgen.

3.3. Herr Senn informiert über die aktuelle Idee vom Hort, ein Elterncafé zur Hort- Abholzeit in den Wochen vor/nach den Sommerferien 1x wöchentlich anzubieten für informelle Gespräche, Fragen, Austausch etc.. Dieser Rahmen könnte bei Bedarf auch für Infos und Austausch rund um die Standortentwicklung etc. genutzt werden.

4 Weiteres Vorgehen

Belegungsvarianten:

- Zwischeninformation des Schulamts durch Büro bauereignis
- Diskussion in den Statusgruppen (Erzieher*innen, Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern)
- Infotag für alle, durch bauereignis zu den drei Varianten
- Gesamtkonferenz und Besprechung der Varianten
- Befassung durch Schulkonferenz
- Abschluss der MBS durch das Büro bauereignis

Initiierung und Umsetzung kleinerer Vorhaben

Um die Kontinuität zur Verbesserung der räumlichen Situation von Schule und Hort zu gewährleisten, ist geplant, kleinere Projekte und Vorhaben schrittweise durchzuführen. Für diese Projekte können verschiedene Fördermöglichkeiten genutzt werden. Im Anhang des Protokolls wird eine Themensammlung für solche Projekte angehängt, die kurz- und mittelfristig realisiert werden könnten. Diese Liste soll ergänzt und im nächsten raumSET 16 diskutiert und abgestimmt werden.

Aufgestellt:

Dörte Brandes / Eltern_ 17.05.2015

ergänzt und abgestimmt:

Ralf Fleckenstein / Eltern_01.6.2015